



Neuntöter



Schwanzmeise



Turtel-
taube

Vogelarten-Inventur 2020/2021 im Andwiler Moos

Zwischenbericht November 2020 von Bernhard Thoma



Vogelarten-Inventur 2020/2021 - Zwischenbericht November 2020

Geschätzter Präsident Cyrill Keller, liebe Vogelfreunde

Seit 1992 bin ich dipl. Feldornithologe des Schweizer Vogelschutzes. Ich habe mich sehr darüber gefreut, im Jahr 2020 nochmals ein Vogelarten Inventar im Andwiler Moos aufnehmen zu dürfen. Im Vergleich zur letzten Inventur im Jahr 2008 wurden im Moos einige Änderungen zum Wohle der Natur vorgenommen wie zum Beispiel: weniger Rottannen, Integration von Wassergräben und Feucht-Biotopen. Die aktuell laufende Inventur soll zeigen, wie sich diese Veränderungen auf die Vogelwelt auswirken.

Sicherlich haben Sie in diesem Frühling aus den Medien ebenfalls die Meldungen vom Tod mehrerer 10'000 Zugvögel vernommen. Unter anderem aus diesem Grund haben wir entschieden, die Inventur über 2 Jahre auszudehnen, um eine möglichst breite Abstützung zu erreichen. Sie erhalten zum jetzigen Zeitpunkt somit einen Zwischenbericht mit einem provisorischen Inventar und der Gegenüberstellung zur letzten Inventur im Jahr 2008.

Im Frühling/Sommer 2021 werde ich zusammen mit meiner Frau Rita im Andwiler Moos nochmals mehrere Begehungen machen. Das Augenmerk gilt dabei vor allem den Arten, welche im Jahr 2008 noch zu sehen oder zu hören waren, aber auch auf neuen Arten, welche sich im nun veränderten Gebiet wohl fühlen. Zusammen mit den Ergebnissen dieser Begehungen erfolgt dann die Erstellung des Schlussberichts im Sommer/Herbst 2021.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Bernhard Thoma
Büelwiesstrasse 9
9200 Gossau
Tel.: 071 385 59 71
b-r.thoma@bluewin.ch

Vögel im Andwiler Moos

Brutvögel

Als Brutvogel wird eine Art eingestuft, wenn sie an gleicher Stelle während der Brutzeit mehr als dreimal gesehen oder gehört wird. Die wichtigsten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Brüten sind ein geeigneter Nistplatz sowie ein ausreichendes, vielfältiges Futter-Angebot. Das Singen der Männchen dient dabei zur Anlockung des Weibchens sowie zur Markierung des Brutreviers. Der Brutbeginn hängt von der Tageslänge sowie der Temperatur ab.

Amsel	hört man sehr früh im Jahr singen; bereits ab ca. 20. Januar
Bachstelze	sind gerne an feuchten Stellen auf Futtersuche und fast das ganze Jahr zu sehen
Buchfink	Art mit der weltweit grössten Population sehr oft auch im Winter an den Futterstellen anzutreffen
Blaumeise	Höhlenbrüter; morsche Stellen an Bäumen werden zur Bruthöhle ausgepickt
Buntspecht	Spechte haben über 10 Hektar grosse Reviere bauen ihre Bruthöhlen jedes Jahr neu und überlassen die alte Höhle anderen Höhlenbrütern
Distelfink	auffallend bunt gefärbt, im Herbst ist er gerne auf verblühten Blumen und Gräsern zu sehen, wo er sich an den Samen gütlich tut
Feldsperling	nicht zu verwechseln mit dem Hausspatz, der Feldspatz hat seitlich einen schwarzen Wangenfleck, der Hausspatz hat einen grösseren schwarzen Brustfleck
Gimpel	Spatzen benötigen während der Brutzeit vor allem Insekten
Gartengrasmücke	ernährt sich hauptsächlich von Knospen der Laubbäume lässt sich am besten durch den nicht enden wollenden Gesang bestimmen
Grünfink	ernährt sich hauptsächlich von Samen ist mit seinem breiten, kräftigen Schnabel bestens dafür ausgerüstet die Schalen zu knacken
Hausrotschwanz	brütet am liebsten bei den Scheunen auf dem Dackgebälk
Haubenmeise	brütet in hohlen, morschen Bäumen
Heckenbraunelle	bleigraue Färbung, sehr scheu, selten zu sehen
Kohlmeise	die weit verbreitetste und erforschte Meisenart füttert ihre Jungen gegen Ende der Brutzeit bis zu tausend mal
Kleiber	ist der einzige Vogel, der senkrecht den Baumstamm hinauf und kopfüber wieder hinunter klettern kann frisst Insekten bei den Baumrinden
Mönchsgrasmücke	verdankt ihren Namen dem schwarzen Häubchen liebt speziell Laubgehölze
Misteldrossel	frisst gerne Beeren, Würmer und Schnecken
Mönchsmeise	baut ihre Nisthöhle selber, gerne in faulenden Bäumen
Neuntöter	sein Bestand ist schweizweit stark zurückgegangen
Rabenkrähe	Gesundheitspolizei, findet immer Nahrung
Rotkehlchen	der melodische Gesang kann ausnahmsweise von Weibchen und Männchen vorgetragen werden
Ringeltaube	im Flug gut erkennbar an den weissen Flecken an den Flügeln

Star	hält sich gerne in Obstgärten oder im Herbst an den Früchten der Eberesche auf
Stockente	Ente, die Freude macht für Jedermann, gefällt auch Kindern gut
Schwanzmeise	zieht im Winter in Trupps von 5 bis 10 Vögeln bei uns umher ihr Körper hat die Grösse eines Kaffeelöffels
Sommergoldhähnchen	der kleinste Vogel; wiegt nur zirka 5 Gramm
Singdrossel	unverwechselbarer Gesang besonders abends, wenn die anderen Vögel ruhig sind, wiederholt sie ihr Repertoire mehrmals
Tannenmeise	hat im Gegensatz zu den anderen Meisen einen schwarzen Nackenfleck
Turteltaube	wie der Name sagt, turteln sie gerne; schön zu sehen mit dem Feldstecher
Waldlaubsänger	sehr schöner Gesang
Wintergoldhähnchen	singt sehr fein und leise
Zilpzalp	unverkennbarer Ruf; ruft seinen eigenen Namen
Zaunkönig	liebt niederes Gestrüpp und Asthaufen, wo er Versteckmöglichkeiten findet überraschend lauter Gesang, im Verhältnis zu seiner Grösse

Durchzügler

Arten, welche selten gesehen werden. Durchzügler nutzen ein Naturschutzgebiet als Sammelplatz und für die Futteraufnahme, um bei guten Wetterbedingungen gestärkt gemeinsam in den Süden zu fliegen.

Dazu zählen folgende:

- Elster
- Graureiher
- Grünspecht
- Kuckuck
- Rauchschwalbe
- Rotmilan
- Ringdrossel
- Steinadler
- Schwarzmilan

Den *Grünspecht* haben wir an mehreren Beobachtungstagen gehört.

Im August/September konnten wir zirka 200 *Rauchschwalben* bei den Stromleitungen beim Bauernhof beobachten. Sie haben sich durch Futteraufnahme im Luftraum beim Andwiler Moos für den Flug in den Süden gestärkt.

Weitere Beobachtungen

Der *Eichelhäher* sucht Nüssli/Samen von Buchen/ Haselnüssen. Zum Teil vergräbt er sie als Wintervorrat, aber alle Samen werden nicht mehr gefunden. Daraus wachsende neue Bäume stellen eine natürliche Waldverjüngung dar.

Im Gegensatz zur letzten Inventur haben wir dieses Jahr keine streunenden *Hauskatzen* gesichtet.

Die Stromleitungen beim Bauernhof/Brutrevier werden auch sehr gerne vom *Neuntöter* als Sitzwarte sowie für die Insektenjagd benutzt.

An einer Begehung sichteten wir einen *Fuchs* mit einer Maus und ab und zu hörten wir quakende *Frösche*.

Brutvogel-Statistik 2008 versus 2020			
Vogelart	Anzahl Brutpaare 2008	Anzahl Brutpaare 2020	Bemerkungen
Amsel	2	3	
Bachstelze	3	2	
Buchfink	4	4	
Blaumeise	2	1	
Buntspecht	1	0	gehört
Distelfink	0	1	neu
Feldspatz	3	2	
Gimpel	1	0	
Gartengrasmücke	1	0	
Grünfink	2	0	gesehen und gehört jedoch kein Brutnachweis
Hausrotschwanz	3	2	
Haubenmeise	1	0	
Heckenbraunelle	0	1	neu
Kohlmeise	3	3	
Kleiber	2	1	
Mönchsgrasmücke	3	5	
Misteldrossel	1	2	
Mönchsmeise	1	0	
Neuntöter	1	1	3 Jungvögel auf Futtersuche mit den Altvögeln gesehen
Rabenkrähe	mehrere	mehrere	Dauergäste in kleinen Gruppen zu 2-5 Stück, total 12 Stück
Rotkehlchen	3	4	Anf. März 10 Rotkehlchen auf Futtersuche beobachtet
Ringeltaube	2	2	
Star	2	2	Ende Sommer einige Schwärme, 50 – 80 Stück in den angrenzenden Wiesen vom Andwiler Moos gesehen
Stockente	1	1	27. April: Mutter mit 5 Jungen in Wassergraben zwischen Schilf
Schwanzmeise	1	1	30. Juni: 2 Altvögel mit 4 Jungen gesichtet
Sommersgoldhähnchen	1	0	
Singdrossel	2	2	
Tannenmeise	2	1	
Turteltaube	0	1	neu
Waldlaubsänger	0	1	neu
Wintergoldhähnchen	2	0	
Zilpzalp	2	4	
Zaunkönig	3	1	